

Weil Pensionsplanung Lebensplanung ist – Teil 1: Budgetplanung

Die Bedürfnisse für die erwerbsfreie Zeit sind absolut individuell und die Fragen oftmals komplex. Deshalb machen wir hier den Anfang einer dreiteiligen Serie zum Thema Pensionsplanung und widmen uns als Erstes dem Thema Budgetplanung. Autor dieses Artikels ist Thomas Ritschard, Partner bei der Glauser+Partner Vorsorge AG, Bern.



Wer gut vorbereitet in den Ruhestand treten möchte, sollte sich auch mit seiner finanziellen Planung befassen. Denn Pensionsplanung ist Lebensplanung. Fragen wie mit welchem Einkommen im Ruhestand gerechnet werden kann, ob das Kapital oder die Rente aus der Pensionskasse bezogen werden soll oder ob eine Frühpensionierung realistisch ist, werden im Rahmen einer Pensionsplanung beantwortet.

Aktuell befasst sich das Parlament mit der Altersreform 2020. Einen direkten Einfluss auf das Resultat der Reform haben wir als Privatpersonen, ausser bei einer allfälligen Volksabstimmung,

nicht. Bei der Vorbereitung der eigenen Pensionierung hingegen schon.

Im Ruhestand klug budgetieren

Bevor eine individuelle Planung sinnvoll ist, sollte man sich über seine Zukunftspläne und Wünsche im Klaren sein. Will ich auf Reisen gehen? Brauche ich weiterhin ein Auto? Wie soll die Wohnsituation nach der Pensionierung aussehen? Welche Hobbys und Tätigkeiten werden im Vordergrund stehen?

In der Beratungspraxis zeigt sich, dass die Ausgaben nach der Pensionierung in einer ersten Phase oftmals gleich oder sogar höher ausfallen als während

des Erwerbslebens. Die neu gewonnene Freizeit eröffnet Möglichkeiten, aufgeschobene Wünsche zu realisieren. Das kostet Geld. Selbstverständlich nehmen auch einzelne Ausgaben ab oder fallen ganz weg. Nach der Pensionierung zu sparen, macht kaum Sinn. In der Regel setzt nun der Vermögensverzehr ein. Die Wohnkosten und die Steuern machen für Schweizer Haushalte den grössten Teil des Gesamtbudgets aus. Wer ein Eigenheim besitzt, stellt sich die Frage nach der optimalen Finanzierung in Bezug auf die Höhe der Hypothek und die Hypothekarform. In Bezug auf die Steuern ist zu beachten, dass diese nominal zwar in der Regel

abnehmen, aber relativ zum Einkommen gesehen keine grosse Veränderung zu verzeichnen ist. Je nach individueller Ausgangslage kann es aber sogar mehr sein.

Planungssicherheit verschafft eine Aufstellung sämtlicher Lebenshaltungskosten – basierend auf den heutigen Ausgaben. Es ist wichtig, die persönliche Ausgabensituation genau zu kennen. Am besten führt man dazu eine Budgettabelle (siehe Box). Hat man diese einmal erstellt, lassen sich unter Umständen bereits erste Schlüsse ziehen: Kann der heutige Lebensstandard auch nach der Pensionierung fortgesetzt werden? Verfüge/-n ich/wir über genügend Liquidität? Können grössere Investitionen getätigt werden (Unterhalt Liegenschaft, Autokauf)?

Individuelle Beratung schafft Klarheit

Während in die Planung der Ferien häufig viel Zeit investiert wird, schiebt man die Vorbereitung seiner Pensionierung oftmals vor sich hin. Dabei wäre aber genau die Auseinandersetzung mit den «längsten Ferien» gut investierte Zeit. Einerseits geht es um «weiche» Faktoren wie Transparenz, Übersicht und Klarheit – das gibt Sicherheit und ein gutes Gefühl. Andererseits aber auch um «harte» Faktoren wie Steuereinsparungen, keine Termine zu verpassen, konkrete Planungsvorteile – beispielsweise in Bezug auf die Pensionskasse. Nicht selten ist auch die sinnvolle Ausrichtung der Vermögensstruktur auf den Ruhestand ein wichtiger und zentraler Aspekt. Es gibt also einige Stolpersteine, die es aus dem Weg zu räumen gilt.

Unterstützung durch Finanzexperten

Wer für die finanzielle Planung der Pensionierung einen unabhängigen Experten beziehen will, den unterstützen wir gerne mit nützlichen Hinweisen.

Bei einem ersten Gespräch mit einem Experten geht es darum, alle Fragen, Erwartungen sowie die individuelle Situation kennenzulernen. Am Ende der Besprechung können wir den erforderlichen Zeitaufwand abschätzen und geben eine Offerte mit Kostendach ab. Unsere Kunden wissen deshalb im Voraus, wie viel die Beratung maximal kosten wird. Erteilen Sie uns im Anschluss den Auftrag, erarbeiten wir ein schriftliches Konzept, welches auf alle Ihre Fragen eingeht und sinnvolle Möglichkeiten aufzeigt.

Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung

Das Konzept besteht aus allen relevanten Einkommens- und Steuerberechnungen sowie einem konkreten Massnahmenplan. Diese Unterlagen werden bei einem zweiten Gespräch ausführlich besprochen. Am Ende der Beratung haben Sie alle Grundlagen beisammen und können nun fundiert die anstehenden Entscheide fällen.



Thomas Ritschard, Betriebsökonom FH, Partner bei der Glauser+Partner Vorsorge AG in Bern. Glauser+Partner berät Versicherte in Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen und ist offizieller Partner der Previs für die Pensionsplanung im Rahmen der Previs-Seminare «Gut vorbereitet in die Pension». Mehr: www.glauserpartner.ch

Die Fortsetzung der Serie folgt in der Ausgabe April 2016. Im Teil 2 wird Glauser+Partner über die Themen «Vorsorge» und «Steuern» berichten.

Budgetrechner Glauser+Partner

Gerne können Sie kostenlos eine Ausgabentabelle auf Excel-Basis anfordern. Sie hat zwei wesentliche Vorteile: Erstens rechnet sie die Ausgaben automatisch nach Monat und Jahr zusammen. Zweitens ist sie als übersichtliche Checkliste aufgebaut. Damit ist sichergestellt, dass keine Ausgaben vergessen gehen.

Interessiert? Senden Sie eine E-Mail mit dem Vermerk «Budget» an info@glauserpartner.ch

Übrigens: Als Versicherte/-r der Previs Vorsorge erhalten Sie 10% Rabatt auf die Beratungskosten bei Glauser+Partner. Das Erstgespräch ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts.